

Interessante Berichte aus dem Leserkreis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **5 (1947-1948)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

VORTRÄGE

Luzern: 8. Januar 1948, abends 8 Uhr im Kunsthau.
Thema:
«Harmonisches und unharmonisches Geschlechtsleben».

Winterthur: 29. Januar 1948 im Blaukreuzhaus.
Thema: «Heilkräuter und ihre Verwendung».

Spiez: Sonntag, den 15. Februar 1948.

Interlaken: Montag, den 16. Februar 1948.

Bern: Dienstag, den 17. Februar 1948.

dass diese besser geht als früher, dass Sie also nicht so viel Schwierigkeiten damit haben werden. *Solidago* müssen Sie weiter einnehmen, denn die Niere ist immer speziell oder vermehrt belastet während der Schwangerschaft, und da wird Ihnen *Solidago*, das hervorragende Nierenmittel, gute Dienste leisten. Trinken Sie auch hie und da etwas Zinnkraut- oder Schliessgraswurzeltee. Wegen den Schmerzen, die vom unteren Wirbel aus gehen, müssen Sie sich keine Sorgen machen, dies vergeht wieder nach der Geburt, denn jetzt ist ein vermehrter Druck nach unten. Damit Sie aber ja keinen Schaden leiden, sende ich Ihnen den *Calcium-Komplex*, denn Kalk wird sehr viel gebraucht zur Entwicklung des Knochensystems des Embryos, also des werdenden Kindes, und deshalb ist es notwendig, dass eine Mutter immer etwas biologisch gebundenen d. h. leicht assimilierbaren Kalk einnimmt. Essen Sie auch viele rohe geraffelte Carotten oder trinken Sie rohen Carottensaft, denn dieser ist sehr kalkreich. Der pflanzlich gebundene Kalk wird eben viel besser assimiliert. Ich schicke Ihnen auch noch ein *Einreiböl* für die schmerzenden Stellen, dass diese weniger stark zum Vorschein kommen eventuell sogar zum Verschwinden gebracht werden können. Der Arzt hat recht, wenn er sagt, Sie sollten keine Medikamente gegen Ihre schwache Blase einnehmen. Damit sind aber die chemischen Mittel gemeint, und es ist dies vernünftig von ihm. Damit gibt er zugleich ja auch zu, dass diese chemischen Mittel nicht so harmlos sind. Naturmittel dürfen Sie aber ohne weiteres einnehmen. Auch *Solidago* wird Ihnen schon auf die Blase gut wirken. Sie können ferner auch die Blasenentropfen einnehmen, wenn Sie dies wünschen und zwar ohne, dass es dem Kind etwas schaden könnte, denn unsere Naturmittel wirken auf das werdende Kind nur gut.

Wenn Ihr Mann jeden Morgen einen starken Auswurf hat, dann wäre es nicht unangebracht, den Auswurf zu untersuchen. Schicken Sie ihn zu, damit wir denselben kontrollieren können. Auf jeden Fall geben Sie Ihrem Mann ebenfalls vom *Calcium-Komplex* ein und sehen Sie, dass er auch den Tannenkospensirup einnimmt, um die Empfindlichkeit gegen diese Erkältungen zu vermindern. Es wäre auch gut, wenn er mit *Calcium-Komplex-Pulver* regelmässig den Rachen ausspudern würde. Man nimmt da einen Insektenzerstäuber, füllt ihn mit dem erwähnten Pulver und bestäubt den Hals damit. Sie werden sehen, dass dann die Empfindlichkeit weggeht, wenn es sich nicht um eine reguläre, tiefere Erkrankung handelt. Ich habe mit diesen Methoden bei Angina, bei Halsentzündung, bei allen Empfindlichkeiten des Halses, ganz hervorragende Erfolge gesehen. Die Anwendung ist zudem einfach und harmlos. Man kann sie daher sowohl bei Kindern, als auch Erwachsenen ohne irgendwelche Bedenken vornehmen.

Was Sie wegen den Sprechstunden erwähnen, muss ich bestätigen, denn es verhält sich so, wie ich geschrieben habe und zwar, dass die Sprechstunden ausfallen. Das heisst nicht, dass man mir nicht mehr schreiben kann und keine Mittel mehr beziehen könnte. Im Gegenteil, ich möchte die Mittel eben prompt liefern können und die schriftlichen Korrespondenzen ebenso prompt erledigen, weshalb ich notgedrungen die Sprechstunden ausfallen lassen muss. Auch die Urin-Analysen werden wie vordem durchgeführt.

Ich erwarte also gerne wieder Bericht von Ihnen und begrüsse Sie freundlich.

Interessante Berichte aus dem Leserkreis

Bericht aus einem Sanatorium

Seit längerer Zeit nehme ich nun Ihre Heilmittel ein, die mir schon ganz gut getan haben. Die Röntgenaufnahme im Mai war schon ein wenig ruhiger ausgefallen. Die zweite, Ende Juli sah man sofort eine gute Besserung. Der Chefarzt war ein wenig überrascht und sagte sofort: «Das ist besser», ein paar mal hintereinander. Sich zu mir wendend, sagte er: «Es geht langsam besser». Ich selber hoffe nun, dass es immer so weiter gehen wird, so, dass ich nächsten Frühling Aussicht habe für nach Hause. Meine Frau wartet auch mit Sehnsucht darauf, dass ich als gesund entlassen werden kann.
Mit freundlichem Gruss! W. A. aus M.

Vorbeugen hilft

Ein ähnlicher Bericht ging am 27. November aus B. ein. Die Patientin schreibt voll Freude:

Ich kann Ihnen eine ganz erfreuliche Mitteilung machen. Vor 14 Tagen reiste ich ins Sanatorium, um die vorgeschriebene Winterkur anzutreten. Das Röntgenbild, sowie die andern Untersuchungen waren soviel besser, dass ich das Sana wieder verlassen und nun hier mit einer Halbtagsarbeit beginnen konnte. Der Arzt empfahl mir natürlich noch grösste Schonung, aber es ist doch ein gewaltiger Fortschritt zu verzeichnen. Meine Freude ist sehr gross, und ich möchte auch Sie an der Freude teilnehmen lassen. Herzlich danke ich Ihnen für Ihre guten Ratschläge und die guten Mittel.

Biologische Kalkwirkung

Ein erfreulicher Bericht, der die Leser interessieren möchte, ging uns von Bern ein. Er lautet wie folgt:

Ich möchte Sie bitten, mir nochmals eine Dose *Calcium-Komplex* zukommen zu lassen. Wir haben gestern vor vier Monaten ein herziges Meiteli bekommen, und nun konnte ich es die ganze Zeit über voll stillen, was ich bestimmt dem *Calcium* zu verdanken habe. Das Meiteli ist zwar nicht so gross und dick, wie andere in seinem Alter, aber überaus kräftig und es hatte, auch während der grössten Hitze noch nie eine ungesunde Stunde. Die Geburt ging ordentlich vorüber, etwas lang, aber ich habe gar kein Blut verloren, wober Aertzin und Hebamme sehr erstaunt waren. — Nun habe ich mich sehr gut erholt und fühle mich so «zwäg» und gesund, wie nie zuvor. Die Verdauung spielt sehr gut, Stuhlgang regelmässig, meine Haut und Gesichtsfarbe ist viel reiner und gesünder geworden. So habe ich das Gefühl, dass mir der *Calcium* weiterhin gut tun wird. Der Zahnarzt ist auch sehr erstaunt, dass meine Zähne, sonst so schwach, nicht mehr unter Schwangerschaft und Stillen gelitten haben. Auch meinem Mann geht es sehr gut. Wir sind sehr glücklich über alles.

Mit vielem Dank und freundlichen Grüssen! Frau R.

Verantwortlicher Redaktor: A. Vogel, Teufen

BÜCHERTISCH

«Nie mehr krank sein», so heisst das wirklich interessante Buch von Dr. med. Robert Jackson, einem amerikanischen Arzte, der sich durch Anpassung an die Naturgesetze aus einem dahinsiechenden Kranken zu einem gesunden Menschen heraufarbeitete. Es ist bestimmt nicht nur interessant zu erfahren, wie er dies zustande gebracht hat, sondern nachahmenswert für jeden Menschen, der sich gesund erhalten oder gesund werden will. Wer sich vorgenommen hat, einem denkenden Menschen ein Buch zu schenken, vergesse nicht, sich in der nächsten Buchhandlung das erwähnte Werk, das im Albert Müller Verlag erschienen ist, vorzeigen zu lassen. Wenn er darin blättert und einige Sätze liest gibt er das Buch bestimmt nicht mehr aus der Hand. Mir selbst hat das Buch, das ich geschenkt erhalten habe, viel Freude bereitet, und ich habe wieder viel daraus gelernt und manche eigene Erfahrung bestätigt gefunden. Ich werde später wieder auf dieses Buch zurückgreifen bei der Erklärung naturgemässer Lebensweise.

«Das männliche Hormon». Wie bei allem in der Natur wird die Wichtigkeit eines Stoffes oder einer Organfunktion erst recht erkannt, wenn etwas fehlt oder mangelt. So ist es auch mit den Drüsen mit innerer Sekretion. Fehlt es an den geheimnisvollen Triebkräften, den Hormonen, dann arbeiten die Drüsen mangelhaft und dadurch leidet der Körper so stark, dass es ein Geschöpf, sei es Mensch oder Tier, direkt entstellen und der charakteristischen Eigenschaften berauben kann. Paul De Kruij hat über «Das männliche Hormon» ein sehr interessantes Buch geschrieben und jeder Mann, der sich vor frühzeitigem Altern schützen will, sollte dieses originell und urwüchsig geschriebene Buch lesen besser gesagt studieren. Das Buch hat der Orell Füssli Verlag Zürich herausgegeben.